

Hendricks entschuldigt sich bei Bauern

Umstrittene „Bauernregel“-Plakate werden nach Protesten nicht aufgehängt

Von Jan Jessen und Martin Korte

An Rhein und Ruhr. Bundesumweltministerin Barbara Hendricks (SPD) gibt im Streit um die „Bauernregel-Kampagne“ nach. Sie entschuldigte sich gestern Abend bei den Landwirten und zeigte sich vom Ausmaß der Kritik an der Kampagne überrascht. Zuvor hatten Hunderte Landwirte an ihrem Wohnsitz in Kleve gegen die Kampagne demonstriert.

„Es hat mich schon überrascht, wie sehr sich manche Landwirte durch meine Kampagne persönlich getroffen fühlen“, sagte Hendricks der NRZ. Das sei „selbstverständlich nicht meine Absicht“ gewesen, beteuerte die Bundesumweltministerin. Im Rahmen der 1,6 Millionen Euro teuren Kampagne hatte das Ministerium zunächst in sozialen Netzwerken neue „Bauernregeln“ veröffentlicht, die sich in Reinform Themen wie



Bauern demonstrierten vor der Klever SPD-Zentrale. FOTO: THORSTEN LINDEKAMP

Massentierhaltung und Überdüngung annahmen. Das hatte teils heftige Proteste ausgelöst.

Bei der Demonstration in Kleve, an der sich rund 400 Landwirte aus dem Rheinland und aus Westfalen beteiligten, bezeichnete Erich Gussen, der Vizepräsident des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes RLV, die Kampagne als „unredlich und diffamierend“.

Auch NRW-Umweltminister Johannes Rimmel kritisierte die Form der Kampagne gestern. Sie

thematisiere zwar „hoch aktuelle Problemlagen“, so Rimmel, der auch Landesumweltminister ist. „Allerdings ist sie aus meiner Sicht falsch adressiert und es ist schon ein bemerkenswerter Vorgang, sich zur politischen Abstimmung innerhalb der Bundesregierung einer Informationskampagne zu bedienen“, sagte Rimmel der NRZ.

Hendricks hätte die Problemfelder „einfach per Hauspost an Bundesminister Schmidt schicken sollen“, so Rimmel weiter. Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt sei schließlich derjenige, der sich nicht ausreichend für eine nachhaltigere und tiergerechtere Landwirtschaft einsetze, so der NRW-Landwirtschaftsminister.

Hendricks zeigte sich über die Schärfe mancher Anwürfe irritiert: „Wenn ich mir aber die eine oder andere auf mich gemünzte Parole von Landwirten bei der Demo in Kleve anucke, dann muss ich

auch sagen, dass da manches außerhalb des Erträglichen liegt.“

Die im Rahmen der Kampagne entworfenen Plakate sollen nun nicht mehr aufgehängt werden, teilte eine Ministeriumssprecherin gestern auf Anfrage mit. Jetzt solle ein breiter Dialog darüber geführt werden, wie Landwirtschaft und Naturschutz miteinander versöhnt werden könnten. NRZ

Klartext Seite 2 / Bericht Seite Drei

LASCHET: VERSCHWENDUNG VON STEUERMILLIONEN

CDU-Fraktionschef Armin Laschet kritisierte Hendricks scharf. Mit ihrer Kampagne würden Steuergelder in Millionenhöhe verschwendet, „um die Bauernschaft in Deutschland und NRW als dämlich und verantwortungslos darzustellen“.

NRZ vom 10.2.17